

Informieren und erklären

Angst und Vorurteile machen es dem Wolf schwer. Doch diese sind unnötig. Der "Schaden", den Wölfe anrichten ist minimal. Unser Ziel ist daher: Beste Aufklärung aller Akteure!



Dietmar Hartmann

Nachwuchsförderung und Umweltbildung sind die Schwerpunkte in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Nur das Bewusstsein für eine intakte Natur und Umwelt hilft dauerhaft die Natur zu schützen.



Uwe Hoffmann

Information ist der erste Schritt zum Schutz der Natur! Darum bieten wir viele Seminare und Beratungen an. Mit unseren Infoständen sind wir zudem auf dem Bergischen Landschaftstag und bei der Pflanzentauschbörse am Schloss Homburg.



Christine Meyer-Cords

Unterstützen Sie den Naturschutz im Oberbergischen?

Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen diese Projekte mit großem Engagement.

Aber Naturschutzarbeit kostet Geld. Bitte werden Sie Sponsor, damit der NABU Oberberg auch im kommenden Jahr unsere Landschaft erhalten kann - für uns alle. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Ab einer Spende von EUR 100 erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung. Bei Beträgen unter EUR 100 erstellen wir Bescheinigungen auf Anfrage selbstverständlich gern.

Weitere Berichte über Projekte und Nachrichten aus den Ortsgruppen, Arbeitskreisen und Jugendgruppen sowie Artikel in der einmal jährlich erscheinenden BRENNNESSEL finden Sie unter www.nabu-oberberg.de.



Herausgeber: NABU Oberberg e.V.
Schulstr. 2, 51674 Wiehl

Web: www.nabu-oberberg.de
Mail: info@nabu-oberberg.de
Text: NABU Oberberg e. V.

Redaktion und Layout: Sandra Thiele
Titelbild: NABU/Georg Dorff



Naturschutz im Oberbergischen



Unsere Projekte und Aufgaben in 2018

Lebensräume erhalten

Wildblumenwiesen und Kräuterheu



Dietmar Hartmann

Im Sommer wurden ca. 50 Hektar der seltenen, artenreichen Magerwiesen gemäht und durch die Vermarktung von zertifiziertem Kräuterheu geschützt. Dies wollen wir ausbauen.

Streuobstwiesen und Vogelschutzhecken



NABU / H. May

Streuobstwiesen sind artenreicher und gefährdeter Lebensraum. Durch fachgerechte Pflege, Nachpflanzung alter, auf die Region angepasster Sorten, erhalten wir den Lebensraum für Kleinspecht und Co.

Feuchtbiotope



Dietmar Hartmann

Viele Feuchtbiotope sind auch heute noch bedroht. Wir betreuen und schützen diese. Die „Tongrube Cronrath“ in Waldbröl mit ihren vielen seltenen Tierarten, wie dem Zwergtaucher, ist hier nur ein Beispiel.

Artenschutz gewährleisten

Vogelschutz



Dietmar Hartmann

Nicht nur dem Star, unserem Vogel des Jahres 2018 fehlt es an Lebensräumen mit Brutmöglichkeiten und Nahrung.

In 2017 wurden vom NABU Oberberg daher über 100 Vogelnistkästen für Stare und andere Arten gebaut, aufgehängt, gereinigt und gepflegt.

Fledermausschutz



NABU / E. Grimmberger

Wir engagieren uns vielfältig für 23 Fledermausarten, die in Deutschland heimisch sind: Aktion Fledermausfreundliches Haus, Nistkasten- und Winterquartierkontrollen, artenschutzfachliche Baubegleitung und Exkursionen sind hier nur einige Beispiele.

Zu Beginn der Amphibienwanderung im Frühling werden Frösche, Erdkröten, Molche und Co. mit den Schutzzäunen und Auffangbehältern des Arbeitskreises Amphibienschutz sicher zu ihren Laichplätzen gebracht. Über 10.000 Frösche und Kröten konnten so im Frühjahr vor dem sicheren Tod auf der Straße gerettet werden.

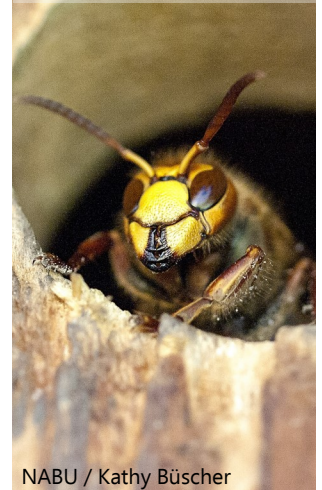
191 Mal standen unsere Wespen- und Hornissen-Experten in den Sommermonaten beratend zur Seite, wenn Wespen- und Hornissennester in Haus und Garten gefunden wurden. Dabei war es in acht Fällen nötig, die Hornissenvölker aus Häusern umzusiedeln, wenn ein Zusammenleben mit den Menschen nicht möglich war.

Amphibienschutz



Uwe Hoffmann

Wespen- und Hornissenschutz



NABU / Kathy Büscher